



Hochfest der Diözesan-Patrone Rupert und Virgil

25. Sonntag im Jahreskreis, 24. September 2023

Vom ‚weißen Gold‘ und dem ‚Modell Kirche‘

An diesem „Sonntag der Völker“ feiern wir unsere Diözesan-Patrone Rupert (+ 718) und Virgil (+ 784). Rupert kam als Missionsbischof von Worms nach Bayern, gründete das Kloster St. Peter in Salzburg und wurde dort der erste Bischof. Virgil, ein hochgebildeter Mönch aus Irland, wurde vom Bayernherzog Odilo ins Land gerufen, zum Abt von St. Peter und Bischof von Salzburg bestellt. Als Missionar wirkte er auch in Kärnten, in der Steiermark und bis hinein ins heutige Ungarn.

Die Heiligen erkennen wir an ihren „Attributen“ - das sind Zeichen, die für sie und ihr Wirken stehen:

Zum hl. Rupert gehört das Salzfass!

Rupert, das Salz und Salzburg – die drei gehören ganz einfach zusammen. Im Neuen Testament ist das Salz ein Zeichen für Berufung und Sendung der Christen: Ihr seid das Salz der Erde! Bei einer anderen Gelegenheit sagt Jesus: Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander! Die Apostelgeschichte zählt drei Dinge auf, durch die sich der Auferstandene 40 Tage hindurch als der Lebendige erweist: Er zeigt sich, spricht und hält Mahl! Fürs Mahlhalten verwendet Lukas das Wort *synalízómenos*, d. h. „Salz mit ihnen essend“! Schon im Alten Testament ist von einem „Salzbund“ die Rede... Salz ist kostbar wie Gold. Es ist das „weiße Gold“.

Zum hl. Virgil gehört das Kirchenmodell!

Ganz konkret hält er ein Modell vom Salzburger Dom in den Händen. Am 24. 9. 774 hat Virgil die Gebeine des hl. Rupert im neuen Salzburger Dom bestatten lassen. Seit 784 ist die Domkirche auch seine letzte Ruhestätte. Kirchen prägen landauf und landab das Ortsbild – auch in Städten. Wie aber sieht es mit der Kirche „aus lebendigen Steinen“ aus – mit der Ortskirche und mit der Weltkirche?

Unsere Diözesan-Patrone sind Fürsprecher für unser Salz- und Lichtsein heute!



Edmund Muhrer

Pfarrer

in der Pfarre Feldkirchen

edmund.muhrer@graz-seckau.at

Einen guten Sonntag der Völker!